

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 77 (1935)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

übrigen Manipulationen gestalten sich ähnlich wie bei der Operation von der Flankenseite aus. Die vernähte Wunde wird mit einer kleinen Rolle aus steriler Gaze, die mit drei bis vier Nähten befestigt wird, bedeckt. Diese soll eine sichere Fixierung garantieren und eine Infektion verhüten. *Decurtins.*

Bücherbesprechung.

Veterinärhygiene mit Anleitung für die hygienischen Übungen.

(Leitfaden für beamtete und praktische Tierärzte, sowie für Studierende der Veterinärmedizin) von H. Mießner und G. Schoop. Verlag M. & H. Schaper, Hannover.

Direktor und Oberassistent des Hygienischen Institutes der Tierärztlichen Hochschule Hannover überraschen uns mit einem 190 Seiten starken Werke über Veterinärhygiene, das in Text und Bebilderung sehr vielen Wünschen in tierärztlichen Kreisen entgegenkommt. Der Preis wird leider gerade durch die instruktive Ausgestaltung etwas hoch getrieben (geb. RM. 11.50, brosch. RM. 10.—). Wir haben in den letzten Jahren Neuerscheinungen ähnlichen Inhalts erlebt, die uns deshalb nicht besonders ansprachen, weil sie allzusehr an althergebrachter Bearbeitungsweise des Stoffes litten. Auch dieses Werk hat sich hievon noch nicht gänzlich zu befreien vermocht. Es berücksichtigt jedoch im großen ganzen moderne Untersuchungsmethoden und Einrichtungen. Es darf der Veterinärhygieniker sich nicht zu stark an den Architekten und Baumeister halten und z. B. dessen Grundmaßangaben kritiklos akzeptieren. Er muß unbedingt vom tierärztlichen Standpunkt ausgehen und in erster Linie seine physiologische Überzeugung einsetzen.

Dieser Leitfaden der Veterinärhygiene von Mießner und Schoop gibt in kurzen gedrängten Kapiteln einen Gesamtüberblick über Luft, Boden, Wasser, Stallbau, Weide, Desinfektion, das Futter mit Futtermitteluntersuchung. Er berücksichtigt ebenfalls in der Kurzfassung für den Praktiker die wichtigsten Ekto- und Entoparasiten. Der ganze Stoff wird in 15 Übungen gegliedert. Diese veterinärhygienischen Übungen für Studierende der Veterinärmedizin entsprechen der deutschen Prüfungsordnung. Sie enthalten alles Wesentliche, was wir heute unter den Begriff Veterinärhygiene im engern Sinne (Gesundheitspflege der Haustiere) stellen. Was in diesen Abschnitten behandelt wird, gehört heute unbedingt zum Rüstzeug des Absolventen unserer Fakultäten. Für schweizerische Verhältnisse müßten allerdings gewisse den Örtlichkeiten mehr angepaßte Modifikationen vorgenommen werden, die einem Vor-alpen- und Alpgebiet ebenfalls Rechnung tragen. Lediglich als Wunsch dürfte noch die Zweckmäßigkeit der Einschaltung eines Abschnittes über Nutzungs- und Selektionshygiene erwähnt werden, die der heutigen tierärztlichen Einstellung zur praktischen Tier-

zucht entspricht. Aber auch so kann diese sehr instruktive und übersichtliche Anleitung dem praktizierenden Tierarzt und namentlich den Studierenden wirklich empfohlen werden. *Zwicky.*

Kompendium der Schlachtvieh- und Fleischbeschau. Von P. Heine. Hannover 1935, Verlag M. & H. Schaper. Preis Fr. 6.25.

Durch die gewaltige Ausdehnung der Literatur über Fleischbeschau und zugewandte Gebiete ist eine Orientierung für den Studenten und angehenden Tierarzt schwieriger geworden. Der Verfasser hat es unternommen, in der vorliegenden Schrift die gesuchten Richtlinien, sowohl über Schlachtvieh- als auch über eigentliche Fleischbeschau in einfacher, kurzer und doch praktischer Weise zu geben. Er hat alles ferngehalten, was über den Rahmen eines Kompendiums hinausgeht. Sind wir doch für eingehendes Studium nach wie vor auf die Standardwerke von Ostertag und andern angewiesen.

Die drei Hauptkapitel: Infektionskrankheiten, Invasionskrankheiten, sonstige Erkrankungen und Mängel enthalten alles Wünschbare für die Beurteilung der verschiedenen Krankheiten und Mängel. Speziell seien hervorgehoben der Abschnitt und die Abbildungen über die Lage der Lymphknoten.

Das Kompendium gehört zum unentbehrlichen Rüstzeug jedes auf dem Gebiet der Fleischbeschau tätigen Tierarztes. *Noyer.*

Compendio di semeiotica pei bovini (Grundriß der klinischen Diagnostik der Rinderkrankheiten). Von G. Gerosa und G. Borelli. 322 S. und 92 Abb. Herausg. vom Istituto sieroterapico Milanese. Mailand 1935. Lire 20.—.

Die Leitung der „La Clinica Veterinaria“ hat kürzlich diese Arbeit veröffentlicht und an ihre Abonnenten überreicht.

Die Herren Professoren Gerosa und Borelli, die wir schon aus anderen sehr geschätzten Werken kennen, haben den sehr lobenswerten Gedanken gehabt, den Kollegen ein Buch vorzuweisen, in welchem ausschließlich die klinischen Untersuchungsmethoden der inneren Rinderkrankheiten angegeben sind, denn die praktizierenden Tierärzte fühlen immer das Bedürfnis, sich andauernd und speziell im Studium der Buiatrik weiter auszubilden.

Das Buch ist gleichzeitig wissenschaftlich und praktisch. Es enthält alle neuen in der Praxis anwendbaren Untersuchungsmethoden und man fühlt beim Durchlesen, daß die Autoren in dem lehrreichen Buch die täglichen Erfahrungen verwertet haben. Es gefallen uns in erster Linie die Abschnitte, in welchen die häufigsten Ursachen der diagnostischen Fehler, sowie das Benehmen des Tierarztes gegenüber dem Besitzer beschrieben sind. Man sollte diese Angaben häufig lesen und immer wieder lesen, dann wird der Tierarzt seine Aufgaben mit größtem Nutzen und Würde erfüllen. *s.*
